

Aus einem alten Album

Modischer Querschnitt durch den Pariser Kongreß von 1856

Der Friedenskongreß kommt, welche faszinierende Idee, geeignet, im Februar 1856 Begeisterung in allen Salons von Paris zu wecken! Kongresse waren damals noch keine Dauerveranstaltung, und die Erinnerung an die Herrlichkeit des Wiener Kongresses war noch nicht ganz ausgelöscht.

Die Pariser waren äußerst gespannt auf ihre Gäste, und man wartete auf den Bericht über den ersten Empfang beim Kaiser. Graf Walewski, der überaus elegante Leiter der Versammlung, ehemaliger Husarenritmeister, umwittert von der geheimnisvollen Aureole, ein „natürlicher Sohn“ Napoleons zu sein, mußte dem Kaiser auf einer eigens angelegten Telegraphenlinie viertelstündlich Nachricht von dem Fortschritt der Verhandlungen geben. Obwohl Napoleon selbst den Grafen Cavour als das bedeutendste Mitglied des Kongresses bezeichnet hatte, stand zum mindesten gesellschaftlich der Russe Graf Orloff im Mittelpunkt des Interesses. 70 Jahre war er alt und sah aus wie fünfzig, rüstig, kein graues Haar! Er gab sich das Air eines Kriegsmannes und kokettierte geschickt mit seinem mangelhaften Französisch. Kein Bericht ohne Orloff: heute habe er dem Kaiser vier Pferde als Geschenk des Zaren dargebracht, gestern sei er in der Oper im Gespräch mit dem Kaiser gesehen worden, morgen habe er einen Empfang. Gipfel der Beliebtheit: auf dem verregneten Rennen in Longchamps wurden Westen

Der gutangezogene Herr von 1850: Der österreichische Gesandte Baron von Hübner

